SCHULKINO WOCHEN HAMBURG

KURZFILM VERLEIH HAMBURG

Erzähl mir was!

Deutsch lernen mit Kurzfilmen



Ideen & Arbeitsblätter
für den DAZ-Unterricht

Niveau A1 – A2 – B1
Empfohlen ab 14 Jahren

Inhaltsverzeichnis

1. Über das Kurzfilmprogramm 3

2. Leitfaden für das pädagogische Begleitmaterial 4

3. Kurzfilme 6

3.1 Muss ja nicht sein, dass es heute ist – Über den Film 6
3.1.1 Aufgaben 7
3.1.2 Lösungen 9

3.2 Storytelling – Über den Film 10
3.2.1 Aufgaben 11
3.2.2 Lösungen 13

3.3 Ten Meter Tower – Über den Film 15
3.3.1 Aufgaben 16
3.3.2 Lösungen 18

3.4 Dinge des Alltags – Über den Film 19
3.4.1 Aufgaben 20
3.4.2 Lösungen 22

3.5 B-Girls – Über den Film 23
3.5.1 Aufgaben 24
3.5.2 Lösungen 27

4. Nachbesprechung 28

Impressum

Herausgabe:
SchulKinoWoche Hamburg
Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Bodenstedtstraße 16
22765 Hamburg
hamburg@schulkinowochen.de

Autor: Mark Stöhr
Redaktion: Anna Kohnle
Gestaltung: Nikita Bürger
Filmstills: Alle Bildrechte liegen bei
Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. und
bei den jeweiligen Rechteinhaber:innen.

1. Über das Kurzfilmprogramm

Kurzfilme sind in Minuten „kurz“ – doch in ihrer Formenvielfalt, ihrer Experimentierlust und ihrem thematischen Reichtum stehen sie den langen Filmformaten in nichts nach.
Geschichten werden reduziert und pointiert erzählt und entfalten gerade dadurch auf junge Zuschauerinnen und Zuschauer eine besondere Wirkung. Kurzfilme können Katalysatoren für ganz unterschiedliche Reaktionen sein. Sie können neugierig machen, indem sie in unbekannte Erfahrungswelten eintauchen. Sie können zum Nachdenken und Weiterspinnen anregen, indem sie neue Informationen und Ideen liefern. Oder sie können auch einfach nur Spaß machen.

Das Kurzfilmprogramm **Erzähl mir was!** versucht, alle diese Aspekte der künstlerischen Kurzform abzudecken. Und es bietet noch mehr: Die fünf Filme wurden ausgewählt und zusammengestellt zur Unterstützung des Spracherwerbs und orientieren sich am Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache. Ergänzend dazu wurde dieses Begleitmaterial entwickelt. Damit können Sie mit den Jugendlichen themenspezifische Vokabeln aus den Filmen üben, Satzstrukturen kennenlernen und festigen, schreiben – und sprechen. Insbesondere das Erzählen steht im Mittelpunkt des Materials. Viele Übungen bieten Gesprächsanlässe und trainieren die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Das Programm enthält sowohl fiktionale und dokumentarische als auch animierte Filme. Sie knüpfen eng an die Erfahrungswelt von jugendlichen Zuschauerinnen und Zuschauern an und kreisen um Themen wie Kontaktsuche und Kommunikation (**Muss ja nicht sein, dass es heute ist**) oder Sport und Gemeinschaft (**B-Girls**). Auch Gefühle wie Angst und Scham kommen zur Sprache (**Ten Meter Tower**). Zwei Filme wählen einen mehr experimentellen Zugang, ohne dabei jedoch an Zugänglichkeit zu verlieren. Ihr Fokus ist auf die ganz kleinen und die ganz großen Fragen gerichtet: Einmal geht es um alltägliche Gegenstände und Handlungen (**Dinge des Alltags**), im anderen Fall um die zentralen Meilensteine der Menschheitsgeschichte (**Storytelling**).

2. Leitfaden für das pädagogische Begleitmaterial

Zu jedem Film gibt es einen Steckbrief mit einer kurzen Inhaltsangabe und Tipps, wie die Filme für Gesprächsanlässe **vor und nach der Filmsichtung** eingesetzt werden können. In grauen Kästen finden Sie filmspezifische **Wortfelder**, die das Verständnis des Filmes und der Aufgaben erleichtern sollen. Die Arbeitsblätter können ausgedruckt werden. Einige Aufgaben eignen sich für die gemeinsame Bearbeitung am Smartboard. Die Schwierigkeit der Aufgaben ist je Film aufsteigend, dabei werden **verschiedene Sprachniveaus von A1 bis B1 abgedeckt**.

Verschiedene Icons zeigen an, welche kommunikative Kompetenz trainiert wird. Bei den Icons finden sich zudem Vorschläge, ob die Aufgaben **einzeln**, **zu zweit** oder in der **Gruppe** gelöst werden können.



Hören



Schreiben



Lesen



Sprechen

Film 1 – Muss ja nicht sein, dass es heute ist

Kompetenz	• Wortschatz & Grammatik • Leseverstehen • Hörverstehen • Schreiben • Sprechen und mündliche Interaktion • Meinungsbildung und Meinungsäußerung • Kommunikative Kompetenz
Thema	• Jungs-Clique • Verliebtheit • Crush • Chatnachricht • Kommunikation
Lernziele	• Verben zum Thema Verliebtsein verstehen und passend einsetzen; grundlegende Satzstrukturen festigen (Aufgabe 1, S.7) • Aussagen zum Thema Verliebtsein verstehen und bewerten; eine eigene Meinung ausdrücken mithilfe von Antwortmöglichkeiten (Aufgabe 2, S.7) • Eine persönliche Chatnachricht an eine Person verfassen (Aufgabe 3.1, S.8) • Chatnachrichten vorlesen, Nachrichten anderer verstehen und angemessen darauf antworten (Aufgabe 3.2, S.8)

Film 2 – Storytelling

Kompetenz	• Visuelles Verstehen • Wortschatz & Grammatik • Lesen • Schreiben • Chronologisches Ordnen
Thema	• Geschichte(n) erzählen • Geschichte der menschlichen Erzählformen • Entwicklung der Menschheit • Technische Erfindungen
Lernziele	• Meilensteine der Menschheitsgeschichte anhand von Bildern erkennen und in eine zeitlich richtige Reihenfolge bringen; Schlagwörter den jeweiligen Abbildungen zuordnen (Aufgabe 1, S.11) • Inhalt kurzer Texte erschließen; passende Verben und Nomen auswählen; Schwerpunkt auf Verbformen im Perfekt (Aufgabe 2, S.12)

Film 3 – Ten Meter Tower

Kompetenz	• Wortschatz • Schreiben • Sprechen • Zuhören • Visuelles Verstehen • Kommunikative Kompetenz • Kreativer Sprachgebrauch
Thema	• Umgang mit Angst und Scham • Soziale Erwartungen und Interaktionen • Kennenlernen und Ausloten der eigenen Grenzen
Lernziele	• Verschiedene Gefühle erkennen und benennen; passende Adjektive und Emojis einander zuordnen und den Wortschatz zu Gefühlen erweitern (Aufgabe 1, S.16) • Über Angst, Mut und Scham sprechen; Fragen zu Gefühlen stellen und auf die Antworten anderer eingehen (Aufgabe 2, S.16) • Einen Dialog entwickeln; Gefühle, Gedanken und Reaktionen von abgebildeten Personen in Worte fassen und thematischen Wortschatz anwenden (Aufgabe 3, S.17)

Film 4 – Dinge des Alltags

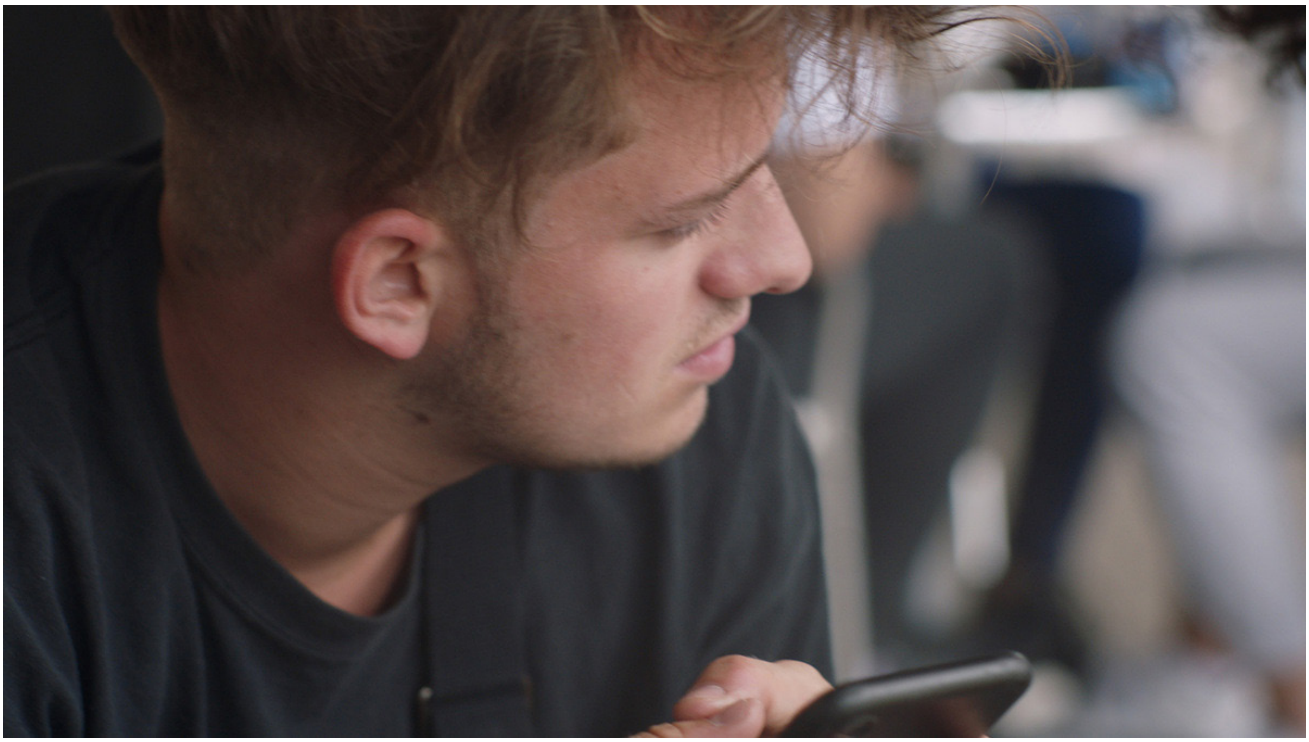
Kompetenz	• Visuelles Verstehen • Wortschatz & Grammatik • Lesen • Sprechen • Zuhören • Meinung äußern & begründen
Thema	• Alltagsgegenstände • Tägliche Tätigkeiten • Maschinen • Experimentalfilm • Skurriler Humor
Lernziele	• den Wortschatz zu Gegenständen aus Haushalt und Alltag erweitern und festigen; passende Verben, Verbformen und Präpositionen auswählen und grundlegende Satzstrukturen üben (Aufgabe 1, S.20) • Verben konjugieren (Aufgabe 3, S.21) • Über den eigenen Alltag sprechen; Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und begründen (Aufgabe 3, S.21)

Film 5 – B-Girls

Kompetenz	• Wortschatz & Grammatik • Schreiben • Lesen • Leseverstehen • Sprechen • Zuhören • Fragen formulieren • Kooperative Kommunikation
Thema	• Mädchenteam • Fußball • Zugehörigkeit • Eigene Identität & Selbstbewusstsein entwickeln • Gemeinschaft • Freizeit & Hobby
Lernziele	• Wortschatz zu „Fußball“ und „Hobbies“ kennenlernen und verfestigen; eigene Hobbies benennen und besprechen (Aufgaben 1 und 2, S.24) • Vor- und Nachteile von Fußball als Hobby diskutieren; verschiedene Sportarten mithilfe von Komparativ und Superlativ vergleichen (Aufgabe 3, S.25) • Partnerinterview zu Thema Hobby; Steckbrief über die andere Person erstellen (Aufgabe 4, S.26)

3. Kurzfilme

3.1 Muss ja nicht sein, dass es heute ist



Allgemeine Informationen
Deutschland 2022
Spielfilm · 7‘45 Min.
von Sophia Groening
Sprache: Deutsch · Untertitel: Englisch
FSK: 0

Inhalt
Vier Freunde sitzen am Platz der Kulturen in Köln-Finkenberg und suchen die richtigen Worte und Satzzeichen für eine SMS, die nie abgeschickt werden soll.

Themen
Jungs, Crush, Verliebtsein, Clique, Chat

Einsatz im Unterricht
Der Film gibt Anlass, über Kommunikation und Kontaktaufnahme zu sprechen, insbesondere zu Personen, die man toll findet, mit denen man befreundet sein möchte oder für die man sogar Gefühle hegt. Da der Protagonist im Film offen über seine Gefühle spricht und sich für seine Angst vor Verletzung gegenüber seinen Freunden nicht schämt, lädt der Film dazu ein, über das Thema „verliebt sein / befreundet sein“ zu sprechen. **Nach der Filmsichtung** können Sie die Gruppe zunächst abstimmen lassen, wer die Nachricht abgeschickt hätte bzw. wer sich genauso wie die Hauptfigur verhalten hätte. Sie können Vermutungen anstellen, wie die Geschichte weitergeht. Zum Üben der Sprache können Sie mit den Schüler:innen Begriffe für das Wortfeld sammeln. Auf S. 7 finden Sie einen Vorschlag dafür. Außerdem können gängige Ausdrücke für das Verfassen von Nachrichten oder E-Mails geübt werden (S.8)

Film 1 – Muss ja nicht sein, dass es heute ist

Wortfeld „verliebt - befreundet“

verknallt sein • einen Crush haben • verliebt sein • sich mögen • sich lieben • nervös sein • Schmetterlinge im Bauch haben • auf jemanden stehen • auf ein Date gehen • sich wohl fühlen • zusammen Spaß haben • sich gern haben • sich kennenlernen • sich toll finden • aufeinander stehen • glücklich sein • sich respektieren • sich für jemanden interessieren • sich anhimmeln

Verliebt oder befreundet? Markiere die Worte, die mit Verliebtsein zu tun haben und die Worte, die mit Freundschaft zu tun haben. Manche Worte passen in beiden Situationen.



Aufgabe 1

Der Hauptfigur im Film „fehlen die Worte“ – mit den folgenden fünf Sätzen kannst du ausdrücken, dass du jemanden magst.

Setze das richtige Verb in die Lücke ein. Du hast drei zur Auswahl, aber nur eines passt.

1. Ich _____ dich sehr gerne. (finde / mag / rede)

2. Er _____ sie super. (findet / mag / unternimmt)

3. Du willst ihn _____. (kennenlernen / mögen / reden)

4. Sie _____ gerne zusammen. (sind / ist / bin)

5. Hast du Lust, etwas gemeinsam zu _____? (reden / finden / unternehmen)



Aufgabe 2

Stellt euch vor, ihr seid verliebt. Welchen der folgenden Aussagen stimmt ihr zu, welchen nicht? Vergleicht eure Ergebnisse. Seid ihr der gleichen Meinung?

Spielvariante für die Gruppe: Eine Ecke im Raum bedeutet „richtig“, die gegenüberliegende bedeutet „falsch“. Die Mitte bedeutet „weiß nicht“. Lest eine Aussage laut vor und positioniert euch im Raum!

1. Wenn ich verliebt bin, schaue ich oft auf mein Handy.
• richtig • falsch • weiß nicht

2. Wenn ich verliebt bin, fühle ich mich immer super.
• richtig • falsch • weiß nicht

3. Wenn ich verliebt bin, sage ich das meinem Crush sofort.
• richtig • falsch • weiß nicht

4. Wenn jemand mein Bild liked, heißt das immer: Die Person steht auf mich.
• richtig • falsch • weiß nicht

5. Zwei Personen, die verliebt sind, haben immer die gleichen Hobbies.
• richtig • falsch • weiß nicht

Film 1 – Muss ja nicht sein, dass es heute ist

Aufgabe 3.1

Du magst eine Person und möchtest sie kennenlernen. Verfasse eine Chatnachricht.
In den Sprechblasen findest du Vorschläge. Du kannst auch eigene Ideen hinzufügen.

1

- Hi, wie geht's?
- Hallo! Was machst du gerade?
- Na, alles klar bei dir?
- Hi, ich wollte dir mal schreiben...
- Liebe…, du bist voll nett!
- Lieber…, ich mag...

2

- Ich bin...
- In meiner Freizeit...
- Mein Hobbies sind...
- Mein Lieblingssong ist…
- Richtig glücklich bin ich, wenn…
- Was mich echt nervt, ist...

3

- Was machst du gerne in deiner Freizeit?
- Hast du ein Hobby?
- Hast du Geschwister?
- Hast du Lust, ein bisschen zu schreiben?
- Welche Musik hörst du gerne?
- Was macht dich glücklich?

4

- Wollen wir zusammen ein Eis essen?
- Wollen wir spazieren gehen?
- Möchtest du mit mir ins Kino gehen?
- Was hältst du davon, wenn wir uns treffen?
- Vielleicht hast du Lust, dass wir mal was zusammen machen?
- Könntest du dir vorstellen, dass wir uns mal treffen?

5

- Bis bald!
- Mach's gut!
- Was meinst du?
- Ich freue mich auf deine Antwort!
- Ich würde es toll finden, von dir zu hören!
- Ich würde mich freuen, wenn du etwas mit mir unternehmen willst.

Aufgabe 3.2

Schickt euch gegenseitig die Chatnachricht (auf Papier oder im Messenger).
Verfasst eine Antwort. Sagt ihr „Ja" oder „Nein" zu dem Treffen?
Lest euch die Nachrichten laut vor.

ZU ZWEIT

Film 1 – Muss ja nicht sein, dass es heute ist

Lösung Aufgabe 1

Der Hauptfigur im Film „fehlen die Worte“ – mit den folgenden fünf Sätzen kannst du ausdrücken, dass du jemanden magst.

1. Ich *mag* dich sehr gerne.
• finde • mag • rede

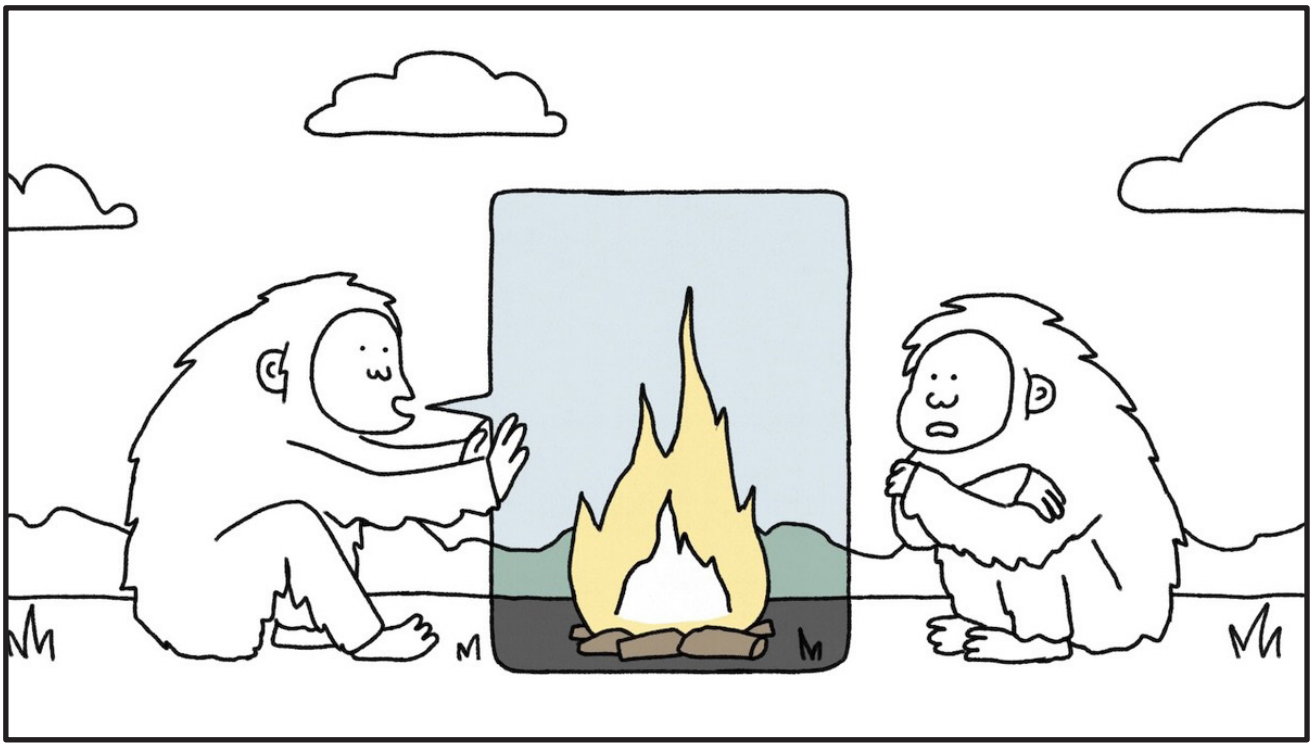
2. Er *findet* sie super.
• findet • mag • unternimmt

3. Du willst ihn *kennenlernen*.
• kennenlernen • mögen • reden

4. Sie *sind* gerne zusammen.
• sind • ist • bin

5. Hast du Lust, etwas gemeinsam zu *unternehmen*?
• reden • finden • unternehmen

3.2 Storytelling



Allgemeine Informationen
Schweiz 2024
Animationsfilm · 7‘42 Min.
von Nils Hedinger
Sprache: Ohne Dialog
FSK: 6

Inhalt
Von Höhlenzeichnungen zu Echokammern: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte des Geschichtenerzählens.

Themen
Weltgeschichte, Informationsweitergabe, Neuigkeiten, Entwicklung

Einsatz im Unterricht
Vor der Filmsichtung: Bereiten Sie die Schüler:innen darauf vor, dass der Film ein Animationsfilm ohne Dialog ist, der verschiedene Kommunikationsformen der Menschheitsgeschichte darstellt. Sammeln Sie vorab Formen der Kommunikation, die den Jugendlichen einfallen (z.B. Sprache, Schrift, Bild…). Ergänzen Sie die Sammlung nach der Filmsichtung. Mit fortgeschrittenen Schüler:innen kann die Kernfrage diskutiert werden: Wer „schreibt“ wie Geschichte und Geschichten? Zur Vorentlastung für das Gespräch und die Aufgaben finden Sie auf dieser Seite ein Wortfeld mit passenden Nomen.

Wortfeld zum Film

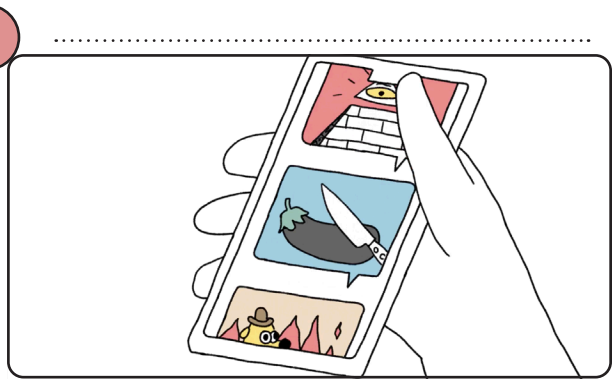
der Bär • die Höhle • die Waffe • die Rakete • der Mond • das Handy • das Internet • die künstliche Intelligenz • die Pyramiden • die Waren • Ägypten • die Pharaonen • die USA das Buch die Maschine • die Buchstaben • die Fabrik • der Schornstein

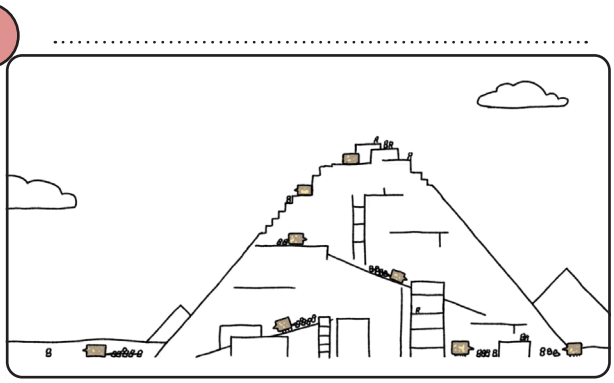
Film 2 – Storytelling

EINZELN

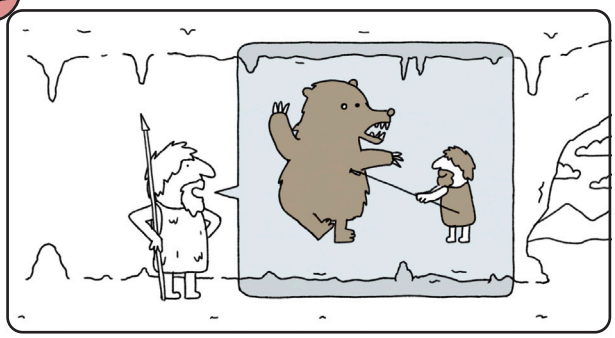
Aufgabe 1

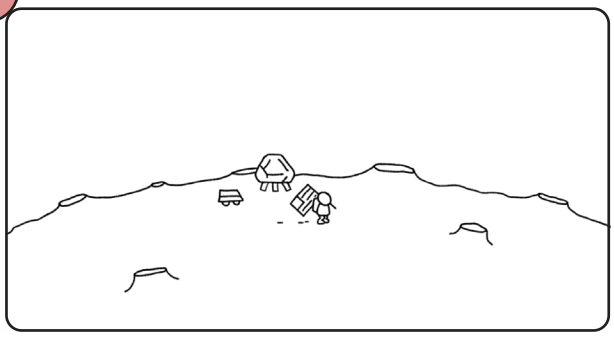
Hier siehst du wichtige Ereignisse aus dem Film. Bringe sie in die richtige Reihenfolge. Nummeriere sie von 1 bis 6.

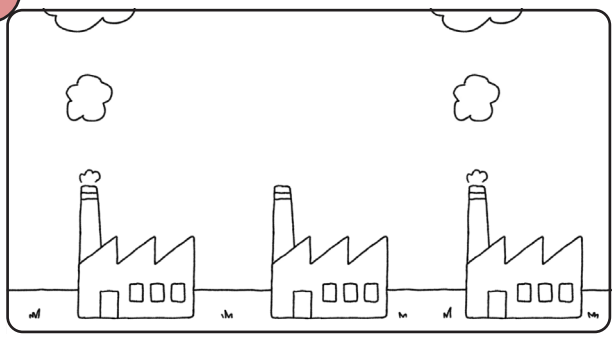


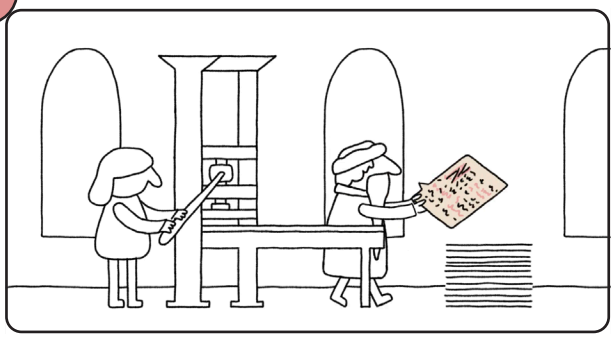


1 die Höhlenmalerei









Welche Ereignisse sehen wir? Im Kasten findest du Vorschläge. Schreibe über jedes Bild einen passenden Titel (z.B. 1. die Höhlenmalerei....)

die Höhlenmalerei • der Buchdruck •
die Mondlandung • die Industrialisierung •
der Bau der Pyramiden • die Digitalisierung

Film 2 – Storytelling



EINZELN

Aufgabe 2

Gehe auf eine Zeitreise und setze die passenden Worte ein.
Die Verben haben dabei die Vergangenheitsform Perfekt.

1. Vor vielen tausend Jahren haben Menschen Bilder an die Wände von Höhlen _____ , um Tiere und Ereignisse aus ihrem Leben zu zeigen.
(malen / bauen / spielen)

2. Im alten Ägypten haben Menschen große Pyramiden aus Stein _____ , die oft als Gräber für die Pharaonen dienten.
(kaufen / bauen / finden)

3. Vor 500 Jahren hat Johannes Gutenberg eine neue Technik _____ , um Bücher schneller zu drucken.
(entwickeln / vergessen / verkaufen)

4. Während der Industrialisierung entstanden viele _____ , in denen Maschinen Waren in großen Mengen herstellten.
(Fabriken / Schulen / Museen)

5. Im Jahr 1969 sind zum ersten Mal Menschen auf dem _____ gelandet und haben damit Geschichte geschrieben.
(Mars / Mond / Jupiter)

6. Durch Computer und das Internet können Menschen heute auf der ganzen Welt Informationen austauschen und miteinander _____ .
(kommunizieren / schlafen / reisen)

Film 2 – Storytelling

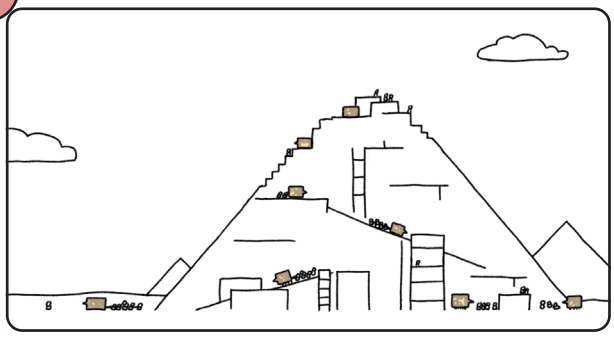
Lösung Aufgabe 1

Hier siehst du wichtige Ereignisse aus dem Film. Bringe sie in die richtige Reihenfolge. Nummeriere sie von 1 bis 6.

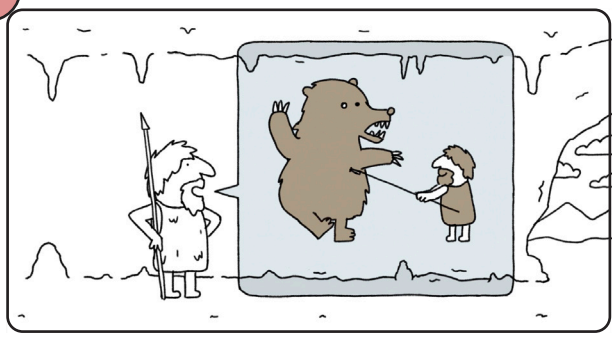
6 die Digitalisierung



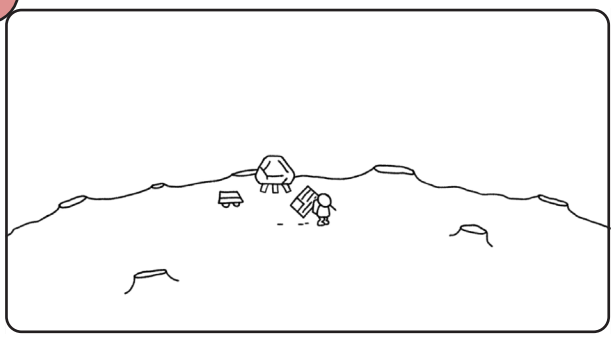
2 der Bau der Pyramiden



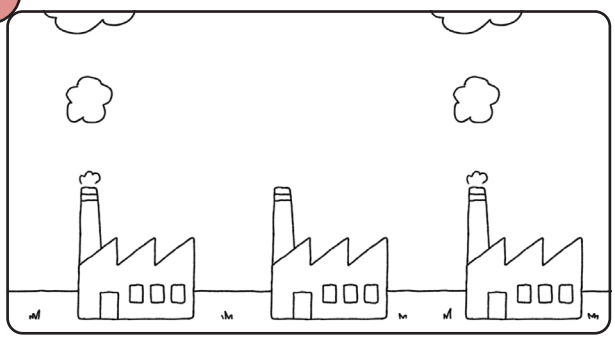
1 die Höhlenmalerei



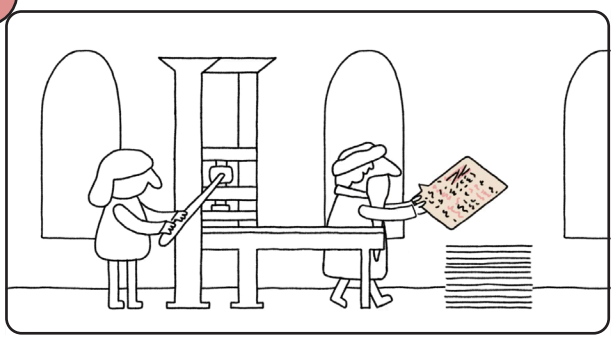
5 die Mondlandung



4 die Industrialisierung



3 der Buchdruck



Film 2 – Storytelling

Lösung Aufgabe 2

Gehe auf eine Zeitreise und setze die passenden Worte ein.
Die Verben haben dabei die Vergangenheitsform Perfekt.

1. Vor vielen tausend Jahren haben Menschen Bilder an die Wände von Höhlen *gemalt*, um Tiere und Ereignisse aus ihrem Leben zu zeigen.

2. Im alten Ägypten haben Menschen große Pyramiden aus Stein *gebaut*, die oft als Gräber für die Pharaonen dienten.

3. Vor 500 Jahren hat Johannes Gutenberg eine neue Technik *entwickelt*, um Bücher schneller zu drucken.

4. Während der Industrialisierung entstanden viele *Fabriken*, in denen Maschinen Waren in großen Mengen herstellten.

5. Im Jahr 1969 sind zum ersten Mal Menschen auf dem *Mond* gelandet und haben damit Geschichte geschrieben.

6. Durch Computer und das Internet können Menschen heute auf der ganzen Welt Informationen austauschen und miteinander *kommunizieren*.

3.3 Ten Meter Tower



Allgemeine Informationen
Schweden 2016
Dokumentarfilm · 16‘37 Min.
von Axel Danielson, Maximilien Van Aertryck
Sprache: Schwedisch · Untertitel: Deutsch
FSK: 0

Inhalt
Menschen, die noch nie auf einem 10-Meter-Turm waren, müssen sich entscheiden, ob sie springen oder wieder herunterklettern. Die Situation verdeutlicht das Dilemma: das Abwägen der eigenen Angst gegen die Peinlichkeit des Rückzugs.

Themen
Umgang mit Angst, Einfluss von sozialen Erwartungen, eigene Grenzen, Mut, Authentizität

Einsatz im Unterricht
Vor dem Film können Sie mit den Schüler:innen über ihre Erwartungen an einen Dokumentarfilm sprechen. Was macht einen Dokumentarfilm aus? **Ten Meter Tower** unterscheidet sich vielleicht von den Erwartungen. Er arbeitet mit einer simplen, aber ungewöhnlichen Idee. Vor einer statischen Kamera entspinnt sich eine unterhaltsame Studie über Menschen vor einer wichtigen Entscheidung: Springen oder nicht springen?
Nach dem Film können Sie von der Gruppe ein Stimmungsbild einholen, wer gesprungen wäre und wer nicht. Sie können vertiefen, wer sich von den Schüler:innen schon einmal zu einem Sprung oder einer anderen Mutprobe überwunden hat und wie es ihnen dabei ging. Die anschließenden Übungen fokussieren das Thema „Gefühle”. Fortgeschrittene Schüler:innen können einen Dialog zwischen zwei Springenden verfassen und vortragen. Zur Unterstützung finden Sie ein Wortfeld auf S. 17.

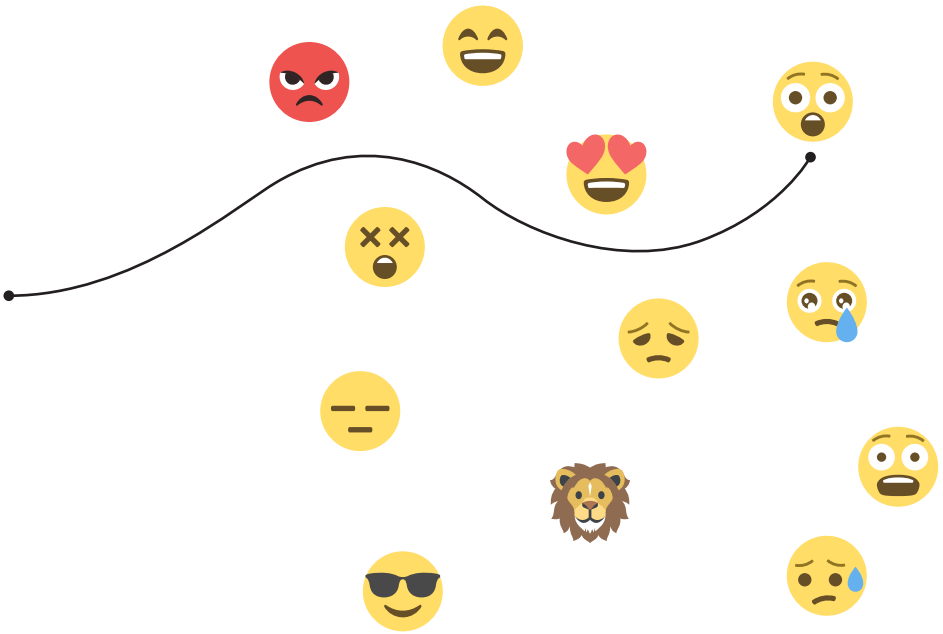
Film 3 – Ten Meter Tower

EINZELN
GRUPPE

Aufgabe 1

Wie geht´s? Ordne die Adjektive dem passenden Emoji zu.

- glücklich
- traurig
- wütend
- ängstlich
- nervös
- überrascht
- stolz
- enttäuscht
- verliebt
- gelangweilt
- mutig
- verwirrt



ZU ZWEIT

Aufgabe 2

Was macht euch Angst? Wann seid ihr entspannt? Gab es schon einmal eine Situation, in der ihr mutig wart? Sprecht über eure Gefühle und interviewt euch gegenseitig.



Film 3 – Ten Meter Tower

ZU ZWEIT

Aufgabe 3

Denkt euch gemeinsam einen Dialog zwischen den Personen auf dem Sprungturm aus. Im Wortfeld findet ihr passende Vokabeln.



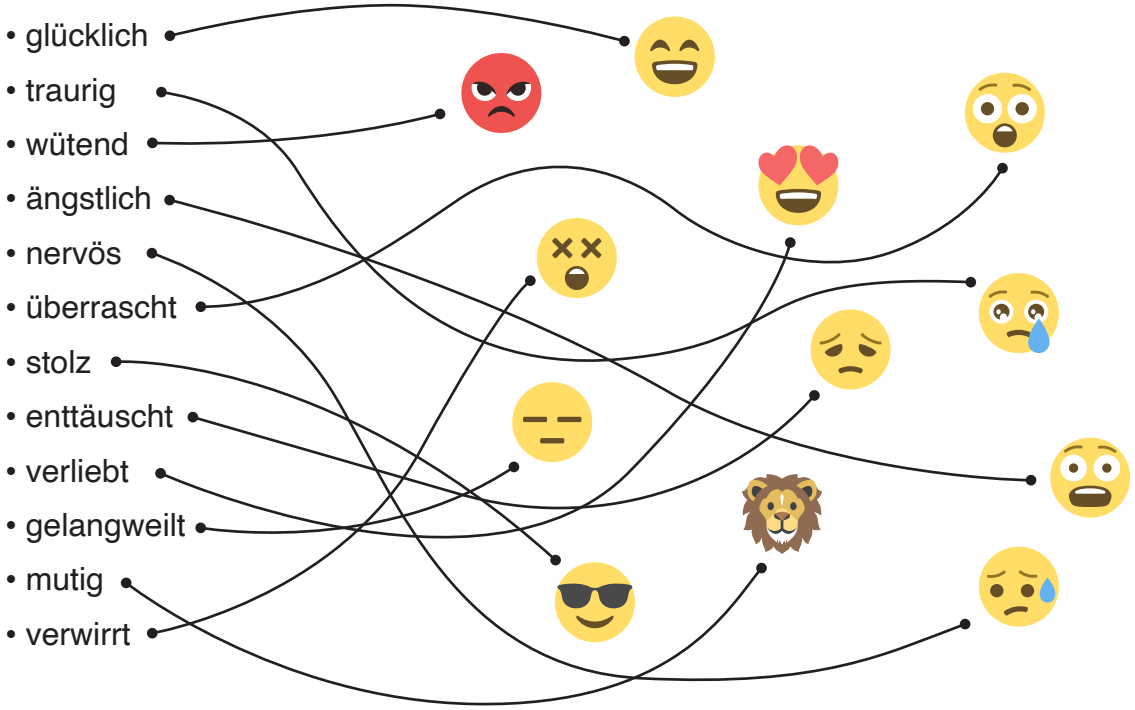
Wortfeld zum Film

hoch • tief • hart • schwimmen • die Höhenangst • das Becken • das Wasser • die Leiter • der Aufprall • sich trauen • einen Rückzieher machen • weiche Knie haben • peinlich • sich schämen • Panik bekommen • springen • die Angst

Film 3 – Ten Meter Tower

Lösung Aufgabe 1

Wie geht´s? Ordne die Adjektive dem passenden Emoji zu.



3.4 Dinge des Alltags



Allgemeine Informationen
USA,Taiwan 2023
Experimentalfilm · 7‘55 Min.
von Hsin-Yu Chen, Jessi Ali Lin
Sprache: Ohne Dialog
FSK: 0

Inhalt
Große Maschinen verrichten kleine Dinge des Alltags und werden den Menschen fast ähnlich.

Themen
Experimentalfilm, Dinge, Gegenstände, Maschinen, Humor

Einsatz im Unterricht
Der Experimentalfilm löst vielleicht zunächst Verwunderung aus. Er lädt ein, über diese Verwunderung zu sprechen und Vermutungen anzustellen: Warum haben sich die Filmschaffenden für diese Form entschieden? Warum trägt er den Titel **Dinge des Alltags**? Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Im Experimentalfilm werden ungewöhnliche und kreative Perspektiven auf bekannte Dinge eröffnet. Die Aufgaben trainieren den Wortschatz und das Formulieren von Alltagstätigkeiten.

Es bietet sich an, nach der Filmsichtung zunächst in der Gruppe die verschiedenen Tätigkeiten zu sammeln, die gezeigt wurden:

ordnen • schlagen • zerbrechen • spülen • frühstücken • falten • sich anziehen • aufhängen • bügeln • entsaften • klopfen • Musik hören • Abendessen zubereiten • ausruhen • öffnen • aufschieben • in Quarantäne • lesen • quetschen • Müll rausbringen • entspannen • staubsaugen • gießen

Wem ist es aufgefallen? Die Tätigkeiten beginnen in der englischen Originalfassung mit den Anfangsbuchstaben des Alphabets. Zum Abschluss zeichnet der Bagger die Buchstaben X – Y – Z in die Luft.

Film 4 – Dinge des Alltags

GRUPPE

Aufgabe 1

„Dingsda!“ - Suche dir ein „Ding“ in einem der Bilder aus und beschreibe es.
Erraten die anderen, was du meinst?













Nutze für deine Beschreibung Adjektive und Ortsangaben.
Zum Beispiel: *Mein Ding ist orange. Es ist hinter dem Tisch.*

Mein Ding — *ist* — *rot / blau*
grün / groß
klein / weich…

Es — *ist* — *vor / hinter / unter*
rechts von / links von
auf / in...

der Tisch / der Hecke / der Teller
der Bagger / das Hemd / der Stuhl
der Müllberg / das Bügelbrett
die Decke / der Boden
die Melone / das Waschbecken...

Film 4 – Dinge des Alltags



EINZELN

Aufgabe 2

Was macht der Bagger? Ergänze die Sätze mit der passenden Verbform.

Der Bagger _____ das Ei _____ . (aufschlagen)

Der Bagger _____ die Stühle _____ . (hinstellen)

Der Bagger _____ die Teller _____ . (abspülen)

Der Bagger _____ die Wäsche _____ . (aufhängen)

Der Bagger _____ sich bei einem Mittagsschlaf _____ . (ausruhen)

Der Bagger _____ den Müll _____ . (hinausbringen)

Der Bagger _____ das Essen in der Mikrowelle _____ . (zubereiten)

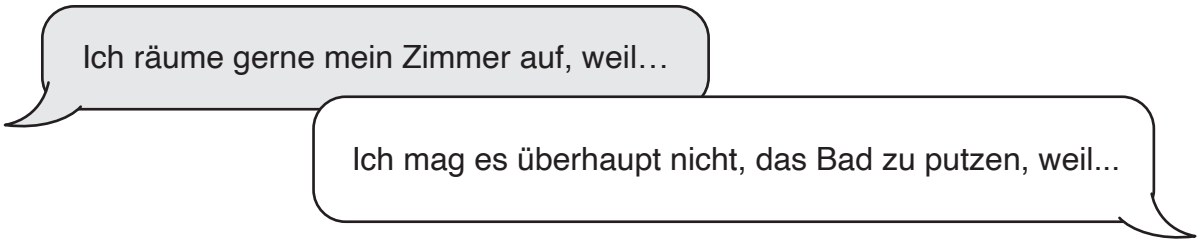


ZU ZWEIT
GRUPPE

Aufgabe 3

Wie sieht euer Alltag aus? Gibt es Dinge, die ihr gerne macht? Und andere Dinge, die euch eher nerven? Erzählt mal!

Beispielsätze:



Film 4 – Dinge des Alltags

Lösung Aufgabe 2

Was macht der Bagger? Ergänze die Sätze mit der passenden Verbform.

Der Bagger *schlägt* das Ei *auf*.

Der Bagger *stellt* die Stühle *hin*.

Der Bagger *spült* die Teller *ab*.

Der Bagger *hängt* die Wäsche *auf*.

Der Bagger *ruht* sich bei einem Mittagsschlaf *aus*.

Der Bagger *bringt* den Müll *hinaus*.

Der Bagger *bereitet* das Essen in der Mikrowelle *zu*.

3.5 B-GIRLS



Allgemeine Informationen
Deutschland 2024
Dokumentarfilm · 9‘47 Min.
von Hilarija Ločmele
Sprache: Deutsch
FSK: 0

Inhalt
Die 15- bis 16-jährigen Frauen vom ISC AlHilal sind sich einig: Fußballspielen hat sie selbstbewusster gemacht. Das liegt auch an den beiden Trainerinnen, die mit viel Einfühlungsvermögen, aber auch mit großer Klarheit Disziplin einfordern.

Themen
Mädchen, Fußball, Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Freizeit

Einsatz im Unterricht
Vor dem Film können Sie gemeinsam in der Gruppe ein Wortfeld zum Thema „Freizeit / Hobbies“ sammeln (siehe Vorlage auf S. 24). **Nach dem Film** können gemeinsam die Gründe gesammelt werden, warum die Spielerinnen des ISC Alhilal Bonn gerne Fußball spielen. Der Dokumentarfilm bietet Anlass, sich mit dem Wortfeld „Fußball“ zu beschäftigen und sich über Hobbies auszutauschen. Fortgeschrittene Deutschlernende können dabei das freie Sprechen über ihre Vorlieben üben.

Einstieg: Über ein Umfrage-Tool (z.B. Mentimeter) können die Hobbies abgefragt und verglichen werden.

Film 4 – B-Girls



Aufgabe 1

Wie gut kennt ihr euch mit Fußball aus? Testet euer Wissen in diesem Quiz.



EINZELN
ZU ZWEIT
GRUPPE

Runde 1 – Was gehört alles zum Fußball?

1. Wo spielt man Fußball?
• Auf dem Spielfeld • Im Schwimmbecken • Auf der Eisbahn

2. Wer versucht, Tore zu verhindern?
• Der Trainer • Der Torwart • Der Fan

3. Was trägt eine Spielerin oder ein Spieler meistens beim Spiel?
• Ein Trikot • Einen Schlafanzug • Einen Bademantel

Runde 2 – Was bedeuten die folgenden Wörter?

1. Was ist mit „ein Tor schießen“ gemeint?
• Den Ball in die Hand • Den Ball ins Tor spielen • Das Spielfeld verlassen

2. Was bedeutet „passen“?
• Einen Mitspieler anspielen • Ein Trikot anziehen • Eine Pause machen

3. Was bedeutet „auswechseln“?
• Alle Spieler gehen nach Hause • Der Ball wird gewechselt • Eine Person verlässt das Spiel und eine andere kommt hinein

Runde 3 – Wer oder was bin ich?

1. Ich stehe am Rand des Spielfelds. Ich gebe Tipps und plane das Training. Wer bin ich?

2. Ich pfeife, achte auf die Regeln und entscheide bei Fouls. Wer bin ich?

3. Ich bin rund. Die Spieler passen mich, schießen mich und versuchen, mich ins Tor zu bringen. Was bin ich?



Aufgabe 2

Sammelt gemeinsam verschiedene Hobbies und notiert sie in dem Kasten. Erzähle den anderen, was dein Hobby ist und warum du es magst.



GRUPPE

Musik hören

Malen

Lesen

...

Film 4 – B-Girls



Aufgabe 3

Nicht alle halten Fußball für den tollsten Sport der Welt. Viele finden andere Sportarten besser. Teilt euch in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe ist „PRO“ Fußball und benennt, was sie an Fußball mag. Die andere Gruppe ist „CONTRA“ Fußball. Sie kann auch andere Sportarten ins Spiel bringen, die sie besser findet.

PRO

Ich finde Fußball super, weil in der Mannschaft alle zusammenhalten!
...

CONTRA

Ich finde Fußball nicht toll, da ich lieber alleine Sport mache!
...

Weiterführend: Nutzt für eure Diskussion die Steigerungsformen im Kasten.

schnell	schneller	am schnellsten
spannend	spannender	am spannendsten
schwer	schwerer	am schwersten
anstrengend	anstrengender	am anstrengendsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
langsam	langsamer	am langsamsten

Beispielsätze:
- *Ich finde Fußball am besten.*
- *Fußball ist spannender als Schwimmen.*
- *Schwimmen ist besser für den Körper.*
- *Basketball ist schneller als Fußball.*
- *Tanzen ist anstrengender, als viele denken, denn...*
- *Ich spiele lieber Basketball als Fußball, weil...*

Film 4 – B-Girls



ZU ZWEIT

Aufgabe 4

Zeit für ein Interview! Fragt euch gegenseitig über eure Hobbies aus und erstellt danach einen Steckbrief über die andere Person.

Interviewfragen

- Was ist dein liebstes Hobby?
- Was gefällt dir an deinem Hobby besonders gut?
- Wo machst du dein Hobby?
- Wie viel Zeit nimmst du dir für dein Hobby?
- Welches neue Hobby möchtest du ausprobieren?

Steckbrief

Name:

Lieblingshobby:

Mir gefällt mein Hobby, weil…

Ort meines Hobbys:

So viel Zeit nehme ich mir für mein Hobby:

Dieses neue Hobby möchte ich ausprobieren:

Film 4 – B-Girls

Lösung Aufgabe 1

Wie gut kennt ihr euch mit Fußball aus? Testet euer Wissen in diesem Quiz.

Runde 1 – Was gehört alles zum Fußball? Kreuzt die richtige Antwort an.

1. Wo spielt man Fußball?
• *Auf dem Spielfeld* • Im Schwimmbecken • Auf der Eisbahn

2. Wer versucht, Tore zu verhindern?
• Der Trainer • *Der Torwart* • Der Fan

3. Was trägt eine Spielerin oder ein Spieler meistens beim Spiel?
• *Ein Trikot* • Einen Schlafanzug • Einen Bademantel

Runde 2 – Was bedeuten die folgenden Wörter?

1. Was ist mit „ein Tor schießen“ gemeint?
• Den Ball in die Hand • *Den Ball ins Tor spielen* • Das Spielfeld verlassen

2. Was bedeutet „passen“?
• *Einen Mitspieler anspielen* • Ein Trikot anziehen • Eine Pause machen •

3. Was bedeutet „auswechseln“?
• Alle Spieler gehen nach Hause • Der Ball wird gewechselt • *Eine Person verlässt das Spiel und eine andere kommt hinein*

Runde 3 – Wer oder was bin ich?

1. Ich stehe am Rand des Spielfelds. Ich gebe Tipps und plane das Training. Wer bin ich?
Der Trainer / Die Trainerin

2. Ich pfeife, achte auf die Regeln und entscheide bei Fouls. Wer bin ich?
Der Schiedsrichter / Die Schiedsrichterin

3. Ich bin rund. Die Spieler passen mich, schießen mich und versuchen, mich ins Tor zu bringen. Was bin ich?
Der Ball

4. Nachbesprechung



Was nehmt ihr mit von eurem Kinobesuch?

- Welcher Film hat euch am stärksten zum Nachdenken gebracht?
- Bei welchem habt ihr am stärksten mitgefühlt?
- Wo habt ihr gelacht?
- Gab es eine Figur oder Person, die ihr gerne einmal in echt kennenlernen würdet?
- Im Programm gab es verschiedene Filmformen. Ordne sie den Titeln zu. Welche Form gab es zweimal?

Animationsfilm Experimentalfilm Spielfilm Dokumentarfilm	Muss ja nicht sein, dass es heute ist Storytelling Ten Meter Tower Dinge des Alltags B-Girls

- Welcher der fünf Filme war euer Favorit? Warum?

Super  Gut  Okay  Nicht so gut 